

# Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Pf., Textzeile-Millimeter 15 Pf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht, Seberstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Verkaufspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Pf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbestellung Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Pf. Zeitungsgebühr auswärts 36 Pf. Weltweit. Ausgabe A 15 Pf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 124 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Montag, den 7. März 1938

Nr. 55

## Das neue Deutschland in der Weltwirtschaft

Reichswirtschaftsminister Funk eröffnete mit einer grundlegenden Rede die Leipziger Frühjahrsmesse

Leipzig, 7. März. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1938, die größte Messe seit ihrem Bestehen, wurde am Sonntagvormittag mit einer Feierstunde im festlich geschmückten Großen Saal des Gewandhauses eröffnet. Die Tatsache, dass Reichswirtschaftsminister Funk selbst die Eröffnung vornahm und aus diesem Anlass vor den Ausstellern und Einkäufern aus aller Welt richtungweisend über die Bedeutung der nationalsozialistischen Wirtschaftsgestaltung für die Weltwirtschaft sprach, beweist die große Bedeutung, die der Leipziger Messe heute mehr denn je als Mittlerin zwischen den Völkern zukommt. Unter den Teilnehmern der Eröffnungsfeier waren auch Staatssekretär Hanke als Vertreter des Reichspropagandaministeriums, Reichsorganisationsleiter Dr. Leh und Gauleiter Reichsstatthalter Mutschmann.

Nach dem „Meisterfinger“-Vorpiel und der Begrüßungsansprache des Vizepräsidenten Frickte vom Messeamt, nahm herzlich begrüßter Reichswirtschaftsminister Funk das Wort:

Wenn in den fünf Jahren nationalsozialistischer Staatsführung die Leipziger Messe einen einzigartigen Aufstieg sowohl in der Zahl der Aussteller und Besucher wie auch in den geschäftlichen Erfolgen aufzuweisen hat, so ist dies ein untrügliches Zeichen dafür, dass Deutschlands Weltgeltung auch auf wirtschaftlichem Gebiet in diesen fünf Jahren gewaltig gewachsen ist. Die gigantischen Leistungen der deutschen Wirtschaft in dieser Zeit hat der Führer in seiner historischen Rede vor dem Reichstag am 20. Februar im einzelnen mit Zahlen belegt, deren ganze Bedeutung bis dahin weder dem deutschen Volk in seiner Gesamtheit, geschweige denn dem Ausland bewusst geworden war. Diese Zahlen zeigten ein Wachstum und eine Gesundung der deutschen Wirtschaft, wie man es vor fünf Jahren einfach nicht für möglich gehalten hat. Das geben auch die ausländischen Kritiker zu, aber sie machen gleichzeitig darauf aufmerksam, dass in dieser Zeit die Weltkonjunktur im allgemeinen eine Aufwärtsbewegung zu verzeichnen gehabt hat. Das ist richtig, jedoch wir konnten von dieser Weltkonjunktur nur sehr wenig profitieren, weil unser Außenhandel unter den Schutzmaßnahmen, die wir als Folge der systematischen Ausdehnung und der übermäßigen Auslandsverdrängung in der Zeit vor 1933 ergreifen mussten, außerordentlich schwer beeinträchtigt worden war. Trotzdem gelang es uns, die Einfuhr von 4,2 auf 5,5 Milliarden und die Ausfuhr von 4,9 auf 5,9 Milliarden Reichsmark zu steigern. Aber dieser erhöhte Anteil an den Welthandelsumfängen ist im Verhältnis geringer als bei einzelnen anderen Ländern und liegt in gar keinem Verhältnis zu dem Wachstum der inländischen Produktion und der Ertragssteigerung unserer Arbeit im ganzen. Die gewerbliche Produktion ist von 1932 bis 1937 von 38 auf 75 Milliarden und das Volkseinkommen von 45 auf 68 Milliarden gestiegen. Im übrigen hat bereits Mitte 1937 in den großen Produktionsgebieten der Welt vielfach ein sehr starker Rückgang eingeleitet, während die deutsche Produktion hiervon nicht betroffen wurde und sich auch weiterhin in einer ungebrochenen Aufwärtsentwicklung befindet.

Ich betone aber hier mit allem Nachdruck, dass die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik den größten Wert auf eine Steigerung unseres Außenhandels und die Verbesserung unserer Handels- und Zahlungsbeziehungen zu den ausländischen Staaten legt.

### Unsere Wirtschaft gesund und krisenfest

In den Betrachtungen der Wirtschaftspublizisten des Auslandes hat es in der letzten Zeit nicht an eingehenden Erörterungen über das Wesen der deutschen Wirtschaft und die deutschen Wirtschaftsmethoden gefehlt, die zu dem — für uns nicht weiter überraschenden — Ergebnis kamen, dass die deutschen Wirtschaftsmethoden die besten sind, weil die deutsche Wirtschaft heute absolut gesund und krisenfest dasteht. Das ist wahr! Aber wie haben wir das erreichen können?

Die nationalsozialistische Staatsführung hat zunächst dem Grundgesetz Geltung verschafft, das die Politik der Wirtschaft vorzugeben muss. Die Wirtschaft muss nach nationalsozialistischer Auffassung politisch geführt werden; sie ist nur ein Teil der Gesamtpolitik, aber ihre Führung wird von politischen Kräften bestimmt. Der nationalsozialistische Staat hat

mithin, seiner weltanschaulichen Grundlage entsprechend, die Wirtschaftsordnung und die Wirtschaftsgestaltung nach den Lebensgesetzen und den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes ausgerichtet. Von dieser Grundausgangslinie aus sind nun die einzelnen Wirtschaftsmethoden bestimmt worden, die dazu dienen, alle Kräfte und Energien der deutschen Arbeit mobil zu machen, um eine unentragliche Abhängigkeit vom Ausland zu beseitigen und die Lebensgrundlagen und Aufstiegsmöglichkeiten des deutschen Volkes zu sichern.

### Arbeit ist solider als Gold!

Wenn wir die Lage an den internationalen Geld- und Kreditmärkten uns näher ansehen, so kommen wir zu der Erkenntnis, dass die Volkswirtschaften durch Zuviel an Gold und Devisen krank werden, während die deutsche Wirtschaft ohne Gold und Devisen gesund geworden ist. Arbeit in eben solider als Gold! Wir haben auch nicht unsere Zuspätschiebung der Preise und Lohnkosten genommen, sondern Preise und Löhne stabil gehalten, und wir haben schließlich Kredit und Kapital dahin gelenkt, wo sie am stärksten und nützlichsten für die Allgemein-

heit wirken konnten. Auf diese Weise haben wir mit Vernunft, Fleiß und Talent die Probleme gelöst, die andere bisher nicht lösen konnten.

Es entsteht nun die Frage, ob das deutsche Vorbild auch für andere Länder und auch für die Gestaltung der immer noch zerrütteten weltwirtschaftlichen Beziehungen nutzbar gemacht werden kann. Ja, ob andere Länder auch zu dem gleichen Erfolg kommen würden, wenn sie die gleichen Methoden anwenden und ob durch eine autonome Geld- und Kreditpolitik und staatliche Wirtschaftsführung auf der Basis der Stabilisierung der inneren Kaufkraft des Geldes auch eine Basis für etwaige Währungsabkommen zur Stabilisierung der Wechselkurse im internationalen Zahlungsverkehr gefunden werden kann. Die Methoden, die die nationalsozialistische Staatsführung angewandt hat, haben der deutschen Wirtschaft eine starke Stabilität und Unabhängigkeit von den Erschütterungen der Weltmärkte gegeben. Ja, man wird sogar behaupten können, dass die augenblickliche internationale Krise durch die unverminderte Kraft der deutschen Konjunkturfestigkeit wesentlich abgeschwächt worden ist. Eine Rückkehr zu der früheren sogenannten Währungsautomat auf der Basis des alten Goldstandards wird wegen der damit verbundenen internationalen Abhängigkeit von den autoritär gelenkten, nationalwirtschaftlich erstarbten und unabhängig gewordenen Ländern abgelehnt werden. Aber man wird daran

## Oesterreich geht den deutschen Weg

Bedeutsame Rede des Innenministers Dr. Seyß-Inquart in Linz

Wien, 6. März. Vor über 500 nationalsozialistischen Vertrauensmännern Oberösterreichs hielt Innenminister Dr. Seyß-Inquart in Linz im historischen Redoutensaal eine vom Rundfunk übertragene großangelegte Rede, in der er die innerpolitische Lage Oesterreichs sowie die Beziehungen zum Reich seit der Besprechung in Berchtesgaden aufzeichnete, sowie Wege und Ziele der künftigen Entwicklung umriss. Der Minister führte dabei, immer wieder von stürmischen Sieg-Heil-Rufen unterbrochen, u. a. aus:

„Sie haben sich hier als die Vertrauensmänner der nationalen und nationalsozialistisch eingestellten Oesterreicher verammelt, damit Sie jene Mitteilungen und Weisungen hören die ich als Bundesleiter des völkspolitischen Referats der Vaterländischen Front im Einvernehmen mit dem Bundeskanzler und Frontführer für die nächsten Aufgaben und den einzuschlagenden Weg geben werde.“

Nach einem Rückblick über den Weg Oesterreichs in der deutschen Geschichte erklärte der Minister u. a.: „Immer hat Oesterreich eine deutsche Sendung erfüllt. Oesterreich ist deutsch und nur deutsch. Im Sinne seiner Verfassung, bekräftigt durch die Verträge vom 11. Juli 1936 und 12. Februar 1938, ist Oesterreich frei und unabhängig. Was heißt das? Wir gründen unser selbständiges Dasein nicht auf die Friedensverträge. Diese Verträge als Grundlage, ja als Rechtsgrundlage für Oesterreichs Unabhängigkeit anzusehen, lehnt mit dem Frontführer das deutsche Volk in Oesterreich einmütig ab. Für uns bedeutet die österreichische Unabhängigkeit die freie Entscheidung, das freie Selbstbestimmungsrecht aus eigener Kraft und hier im Lande getragene Verantwortung. Wir wissen um die guten Freundschaften, die wir in der Welt haben, und sind entschlossen sie ebenso festzuhalten. Die österreichische Unabhängigkeit ruht in der Garantie des deutschen Volkes. Im deutschen Volk stellen die Staatsverträge vom 11. Juli und 12. Februar und die Erklärung des Führers und Reichskanzlers den Sachverhalt völlig klar. Die Oesterreicher gehen ihren politischen Weg ohne Einmischung von Partei- und Reichsstellen in der klaren und unerschütterlichen Gewissheit, dass das deutsche Volk in Oesterreich nur einen deutschen Weg gehen wird.“

### Das Ziel: Das volksdeutsche Reich

Das dieser Weg ein volksdeutscher Weg ist, ist klar. Über alle staatlichen Grenzen, die ihre historische Begründung haben, hinweg fähren und wissen wir um die Gemeinschaft des deutschen Volkes. Das geistige volksdeutsche Reich ist heute bereits Tatsache, nicht nur eine kulturelle und geistige, sondern auch eine Tatsache von politischer Bedeutung. Und dieses volksdeutsche Reich des gemeinsamen Schicksals, der ge-

meinsamen kulturellen Leistung, aber auch des eigenen inneren Aufbaues bleibt unser Ziel. Dies ist der letzte Sinn unserer nationalen Überzeugung, dass unsere geistigen und leiblichen Werte und Kräfte im deutschen Volkstum ruhen und begründet sind. Diese Überzeugung gibt uns auf dem Boden dieses Staates die soziale Verpflichtung, alle diese Kräfte und Werte für die Volksgemeinschaft einzusetzen. Dieses Gedankengut ist vor allem aus dem Erlebnis der Grenzmark und ihren blühenden Volksgrenzen gewonnen und daher österreichisch.

Adolf Hitler, der Führer und Reichskanzler, ist ein Sohn dieses oberösterreichischen Landes. Volksnot und Grenzlandnot hat der Führer des Deutschen Reiches in seinen österreichischen Lehrjahren kennen und mitleiden gelernt. Dieses Wissen hat seinen weiteren Weg und die Befreiung des Deutschen Reiches und Volkes aus der Schmach und dem Joch der sogenannten Friedensverträge mitbestimmt. Diese Befreiung der selbständigen Nation nach der erschütternden Niederlage ihrer Geschichte hat auch für Oesterreich die außenpolitische und militärische Freiheit mit erringen geholfen. Dafür danken wir Oesterreicher dem Führer und Reichskanzler.

Diese klare Erkenntnis führt zu klaren Entscheidungen und Feststellungen und richtiger Verteilung der Verantwortlichkeiten zwischen Volk und Staat. Im Zuge der Verwirklichung dieses Ideengutes soll jeder österreichische Nationalsozialist, der das richtig sieht und sich hierzu positiv einstellt, zur Mitarbeit herangezogen, zur Mitverantwortung verpflichtet werden. Dies ist der letzte Sinn des 12. Februar 1938.

Mag auch die Einstellung Variationen haben, die der Eigenart und dem Werden unseres Volkes in Oesterreich entsprechen, in einer Frage herrscht völlige Klarheit: Das politische Gewissen fordert immer das tatbereite Bewusstsein der Zugehörigkeit zum Gesamtvolk. Derjenige, der sich in eine Front gegen das Gesamtvolk begeben würde, könnte nicht von sich behaupten, damit der deutschen Aufgabe zu dienen. Dies ist im innerpolitischen Raum die Aufgabe des gesamtdeutschen Einiges. Da nach den Erklärungen des Bundeskanzlers und Frontführers dieser Grundsat ein Grundsat der Front ist und ein Preisgeben den Abfichten der Front fernab liegt, können wir uns ohne Vorbehalt und Preisgabe unserer Gesinnung zur Mitarbeit in der Front bekennen.

Die Frage der Staatsform ist in einer Zeit nicht dringlich, in der das Gesamtvolk noch um seine Rechte und seinen Wiederaufstieg ringt. Sicherlich kann die Lösung auch dieser Frage nur vom gesamtdeutschen Schicksal erfolgen.

Zu den Grundlagen dieses Oesterreich, die in Übereinstimmung und Verfolgung mit den Vereinbarungen vom 11. Juli und 12. Februar zu

Fortsetzung auf Seite 2

denken müssen, dass der internationale Warenaustausch niemals Selbstzweck, sondern immer nur Mittel zum Zweck sein darf. Der Außenhandel muß sich stets nach den Bedürfnissen des Binnenmarktes richten, nicht umgekehrt! Je stärker und krisenfester der Binnenmarkt ist, um so besser kann sich auch der Außenhandel entwickeln.

### Umstellung in den Wirtschaftsmethoden!

Ein konjunkturfester Handelspartner, dürfte nicht nur etwas ganz Neues, sondern auch etwas sehr Begehrtes in den weltwirtschaftlichen Beziehungen sein! Die Wiederherstellung „normaler“ zwischenstaatlicher Beziehungen und die Stabilisierung der Währungen wird jedenfalls nicht dadurch erreicht werden können, daß man einfach wieder zu den alten Methoden des Freihandels oder der Meißbegünstigung und des Goldstandards zurückkehrt, die gerade durch die Politik derjenigen Länder gründlich zerstört worden sind, deren Regierungen sich der notwendigen Erkenntnis verschließen, daß die neuen Kräfte und Methoden in der Weltwirtschaft auch neue Kräfte und Methoden in der Weltwirtschaft auslösen müssen. Auch hier darf man nicht an Anschauungen und Gewohnheiten festhalten, die durch die Ereignisse überholt und daher unwirksam geworden sind. Das eine wird man jedenfalls behaupten können, daß eine Verbesserung der zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen und ein neuer Währungsangleich umstellungen im Wirtschaftswesen und in den Wirtschaftsmethoden bei den Ländern zur Voraussetzung haben, die heute den Handelsverkehr mit den Staaten diskriminieren, die um Leben und Wohlfahrt ihres Volkes zu sichern, zu planvollen wirtschaftlichen Maßnahmen und staatlich gelenkten Außenhandelsgeschäften übergehen müssen. Es ist keineswegs eine unmögliche Idee, die Grundlage für den internationalen Währungsausgleich der Zukunft in einem vernünftigen Clearing-System zu suchen.

### Weiterer Ausbau der Handelsbeziehungen

Im übrigen hat sich der Außenhandel Deutschlands im letzten Jahre recht gut entwickelt, und er wird weiter wachsen, je mehr der Inlandsmarkt unter den Einwirkungen der erfolgreichen Politik des Vierjahresplanes an Produktivität und innerer Kraft gewinnt. Wir werden jedenfalls nichts unversucht lassen, um die Handelsbeziehungen zum Ausland zu fördern durch Verbesserung der jetzigen Methoden und der bestehenden Abkommen, durch nachhaltige Begünstigung der Privatinitiative und Ausbau der neuerschlossenen Märkte in einem Sinne, der auch in den Staaten, nach denen wir exportieren, den Augen der deutschen Geschäfte, und vor allem des künftigen und dauerhaften Geschäftsverkehrs sichtbar werden läßt. Hierbei werden wir u. a. auch auf eine Verbesserung der Lieferfristen hinwirken. Wir wollen nicht nur immer von der Privatinitiative reden, sondern müssen sie auch praktisch werden lassen.

Ganz besondere Aufmerksamkeit müssen wir dem Export unserer neuen Werkstoffe widmen und den Waren, die aus diesen hergestellt werden. Diese neuen Rohstoffe und Werkstoffe sind eine besondere Anziehungskraft für die heute beginnende Messe. Eine neue Weltindustrie ist hier im Entstehen. Das Ausland wird erkennen, was deutscher Erfindergeist, was die deutsche Technik und Industrie unter entschlossener Führung und dem geballten Einsatz aller Kräfte zu leisten vermögen. Und dabei stehen wir hier erst am Anfang. Durch die von Generalfeldmarschall Göring geschaffene Neuordnung und Vereinheitlichung der staatlichen Wirtschaftsführung werden die im Vierjahresplan mobilisierten wirtschaftlichen Kräfte erst zur vollen Entfaltung kommen. Deutschland steht heute bereits in der Herstellung einiger Kunststoffe an der Spitze der Weltproduktion.

### Im Zeichen kraftvollen Aufstiegs

So steht die deutsche Wirtschaft zur diesjährigen Leipziger Mustermesse in einer kraftvollen Aufwärtsentwicklung von dem einen Willen beherrscht, der Idee des Führers zu dienen und das deutsche Volk zur wirtschaftlichen Freiheit und größerem Wohlstand zu bringen. Die vielen Tausenden von Ausländern, die zur Leipziger Messe aus allen Teilen der Welt gekommen sind, werden sich von diesem einzigartigen Aufstieg durch persönliche Eindrücke überzeugen können. Alle diejenigen, die zum erstenmal in das neue, nationalsozialistische Deutschland kommen, werden vielleicht mit größtem Erstaunen feststellen, daß hier ein glänzendes, zu höchsten Arbeitsleistungen ausgerüstetes Volk in friedlichem Wettbewerb Werte schafft, die in hervorragendem Maße dem wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritt der Menschheit dienen. Die Gäste aus dem Ausland werden sich aber auch überzeugen können, daß alles Gerade von schlechten Existenzbedingungen und Fronarbeit der deutschen Arbeiter nichts anderes als gemeine Lüge ist.

Der Verbrauch der wichtigsten Nahrungsmittel ist in Deutschland in den verflochtenen

sche  
Fuchs)  
lach  
rz  
hmen  
ruck  
ateur-  
Stolz.  
einmal  
durch  
on mir  
Ver-  
met ist  
erle  
rfff  
Damen  
ich viele  
vorge-  
Berufs-  
raten.  
ensvolle,  
oder  
chrift.  
ann  
reiche  
g.  
enberg-  
059.  
sonntags  
hr.  
neuen  
GER  
halt-  
schien  
ngeslechts-  
nstraten.  
en-A.-G.  
erstr. 19  
ge  
eiter  
eintreten  
umeister  
onium  
ger  
S. & P.  
str. 12  
Uhr  
schönheit  
keit  
iter  
cher  
Dauergeschäft,  
gen.  
haus  
beziehung  
Anzahluna  
cht.  
Lebenszell  
te an  
wettbewerb  
str. 62 I

fünf Jahren stark gestiegen. Im letzten Vierteljahr 1937 stand eine größere Menge an Fleisch zur Verfügung als im letzten Viertel des Jahres 1913.

### Zwei Schicksalsfragen unseres Volkes

Wenn man diesen glanzvollen Aufstieg der deutschen Wirtschaft und ihre durchaus gesunde Lage betrachtet, so ergibt sich von selbst die Frage, wie es kommt, daß eine solche Volkswirtschaft noch immer nicht in der Lage ist, den Außenwirtschafts- und den Außenwährungssektor in eine den inneren Zuständen entsprechende Lage zu bringen. Dies hat seinen Grund darin, daß die letzten Rudimente aus der Epoche des politischen und wirtschaftlichen Zerfalls wahnhaft immer noch nicht beseitigt worden sind. Hierzu gehören die noch ungelöste Schuldfrage und die noch ungelöste Kolonialfrage, zwei Schicksalsfragen des deutschen Volkes, die übrigens in einem gewissen Zusammenhang stehen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht, dessen geniale Konzeption das neue deutsche Geld- und Kreditssystem und der „Neue Plan“ zu verdanken sind, der überhaupt erst die neuen Möglichkeiten für den deutschen Handels- und Zahlungsverkehr mit dem Ausland geschaffen hat, hat in seiner Rede auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1935 darauf hingewiesen, daß das Transferringeldproblem unendlich viel leichter sein würde, wenn Deutschland Kolonien hätte, weil es einen erheblichen Teil seiner Rohstoffe, die es heute in ausländischer Valuta bezahlen muß, im Rahmen seines eigenen Währungsgebietes erzeugen könnte.

### Neue Produktionsgrundlagen durch Kolonien

Die Schätzungen von Sachverständigen lauten dahin, daß Deutschland bei Rückempfang seiner Kolonien schon in der nächsten Zeit mit einer Devisenersparnis von 200 Millionen RM. im Jahr rechnen könnte und daß diese Summe sich im Laufe der Jahre auf 500 bis 600 Millionen Reichsmark erhöhen würde. Aber es kommt bei der Betrachtung der wirtschaftlichen Bedeutung der Kolonien nicht nur auf die Devisenersparnis an, sondern der Kolonialbesitz würde für Deutschland eine neue zusätzliche Produktionsgrundlage mit allen hieraus resultierenden Vorteilen für die Gesamtwirtschaft und die Lebensgrundlagen des Volkes bedeuten. Es kommt also nicht allein auf die Produkte aus den Kolonien an, sondern auf die Schaffung neuer Produktionsgrundlagen durch die Kolonien. Und eine offene Tür, die ein anderer wieder zuschlagen kann, nützt dem deutschen Volk auch nichts.

Was der Wert von Kolonien bedeutet, kann man am besten an England und Frankreich sehen. Bei Großbritannien stieg von 1913 bis 1935 die Einfuhr aus den Kolonien von 20,5 v. H. auf 36,3 v. H. der Gesamteinfuhr, und bei Frankreich hat sich in dieser Zeit der Anteil der Kolonialeinfuhr von 9,5 auf 28,5 v. H. erhöht. Aber für das deutsche Volk ist die Kolonialfrage in erster Linie eine politische Frage. Der Raub der Kolonien wurde nach dem Versailler Diktat keineswegs allein aus wirtschaftlichen Erwägungen vorgenommen, sondern ganz offen und schamlos als entehrende Strafe für Deutschland bezeichnet. Die Wiedererlangung der Kolonien ist also für Deutschland eine Frage der nationalen Ehre.

### Wir wollen würdige Schuldenregelung!

Nachdem der Nationalsozialismus die Minderwertigkeitskomplexe des deutschen Volkes aus der Nachkriegszeit beseitigt hat, müssen aus dieser Aufgabe ebenso wie bei der Kolonialfrage auch bei der Schuldenregelungsfrage die notwendigen Konsequenzen gezogen werden. Die staatlich garantierten deutschen Auslandsanleihen haben heute einen Kursstand und einen Zinsfuß, der für das nationalsozialistische Deutschland unwürdig ist und seinem Prestige Schaden zufügen muß. Wir wollen und brauchen keine neuen Staatsanleihen im Ausland, aber wir müssen hinsichtlich der bestehenden Anleihen ein Arrangement finden, das der politischen und wirtschaftlichen Lage des nationalsozialistischen Deutschlands Rechnung trägt und stabile und natürliche Verhältnisse schafft. Von der Schuldenregelungsfrage hängt schließlich der Wert der deutschen Währung im Ausland ab, und auch dieser Wert muß wie alle deutschen Werte neu bewertet werden.

Die deutsche Wirtschaft ist unter nationalsozialistischer Führung aus eigener Kraft, ohne Hilfe des Auslandes gerettet und zu neuer Blüte emporgeführt worden. Auch bei der Wiederherstellung einer gefunden und starken deutschen Außenwirtschaft werden wir auf unsere eigenen Talente und Arbeitsenergien, auf unseren eigenen Fleiß und unsere eigenen Willenskräfte angewiesen sein. Denn auch hier gilt wie überall das Wort: Deutschland kann nur durch Deutschland groß und stark werden!

Die Ausführungen des Reichswirtschaftsministers, die immer wieder von lebhaftem Beifall unterbrochen wurden, fanden zum Schluß langanhaltende Zustimmung der festlichen Versammlung. Mit Dankworten des Vizepräsidenten Fichte, dem Gedanken an den Führer und den Viedern der Nation schloß der Eröffnungsakt.

### Die Wünsche des Führers

Der Führer und Reichkanzler hat aus Anlaß der Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse 1938 folgendes Telegramm geschickt: „Der heute beginnenden Reichsmesse in Leipzig sende ich meine besten Wünsche. Möge sie dazu beitragen, die Weltgeltung deutscher Erzeugnisse zu steigern und den friedlichen Güteraustausch zwischen den Völkern zu fördern. Adolf Hitler.“

Weitere Telegramme zur Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse sandten Reichspropagandaminister Dr. Goebbels, Reichsaußenminister v. Ribbentrop, Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk, Reichsinnenminister Dr. Frick, Reichspostminister Dr. Dohnesorge, Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller und der Präsident des Reichsrates der deutschen Wirtschaft, Reichard.

## Vorgelesene schauerliche Selbstanklagen

Weitere „Geständnisse“ am lautenden Band im Moskauer Theaterprozeß

**Moskau, 6. März.** In der Samstagssitzung des Moskauer Schauprozesses wird der angeklagte Rakowski weiter vernommen. Rakowski schmückt seine Erzählungen über angebliche Spionagetätigkeit für Japan mit allerhand romanhaften Einzelheiten aus und vergißt dabei nicht, die Sowjetbotschafter Jurenew und Bogomolow erneut als seine „Gefinnungsgenossen“ zu belasten. Zwischen durch verfällt er in gewaltige Verwünschungen gegen Trotski und den Trotskismus. Indem er die Anklage des Staatsanwaltes gleichsam vorweg nimmt, bezeichnet Rakowski den Trotskismus als die „Avantgarde“ der „faschistischen Aggression“, als eine Organisation von gemeinen Verbrechern, Banditen und Spionen. Rakowski wird, weil er durch diese mit allzu verdächtigen Lebereifer vorgebrachte Schimpfanekdoten die Glaubwürdigkeit seiner Aussage zu untergraben droht, vom Gerichtsvorsitzenden zur Ordnung gerufen.

Auf Geheiß des Staatsanwaltes „gesteht“ Rakowski weiter, wie er bereits im Jahre 1924, als damaliger Votschafter der Sowjetunion in London, vom englischen Nachrichtendienst Intelligence Service „angeworben“ worden sei. Im Jahre 1927 habe er als Sowjetbotschafter in Paris im Auftrag Trotskis versucht, landesverräterische Verbindungen mit französischen Großindustriellen aufzunehmen. Von seiner langjährigen sibirischen Verbannung nach Moskau im Jahre 1934 zurückgeführt, will Rakowski — wiederum auf ausdrückliche Weisung Trotskis — sofort wieder in Verbindung mit dem Intelligence Service getreten sein. Rakowski bestätigt bereitwillig die ablehnende Haltung der Trotskisten gegenüber der Annäherung Moskau-Paris. Als Baval im Frühjahr 1935 nach Moskau gekommen sei, habe er (Rakowski) „im direkten Auftrage des Oppositionsblocks“ sogar versucht, diese Annäherung zu sabotieren.

Der nach Rakowski vernommene Angeklagte Selenki, der sich als ehemaliger Spion der zaristischen Geheimpolizei vorstellt, liest aus einem Heftchen seine „Greuelthaten“ ab. Selenki, der bis 1937 Leiter der staatlichen Handelsorganisation „Zentrosogus“ war, bekennt sich jetzt zu ungeheuerlichen Sabotageakten, die er mit Hilfe einer Gruppe von Mitarbeitern des „Zentrosogus“ (deren Namen zu nennen ihm der Gerichtsvorsitzende verbietet) im Auftrag der Opposition durchgeführt haben will. In zahlreichen Bezirken der Sowjetunion sei es seiner Schädigungsorganisation gelungen, „die Brotverforgung tags- und wochenlang zu strengen“. Auch Salz, Zucker und ähnliche notwendige Lebensmittel will Selenki der Sowjetbevölkerung schließlichschließlich vorenthalten haben. „um die Unzufriedenheit der Massen zu erregen“. Bereitwillig gibt Selenki zu, auch die Futterverforgung sabotiert zu haben. Die Sommerkleidung will Selenki nur im Winter und die Winterkleidung will er nur im Sommer bereitgestellt haben. Andere Gebrauchsgegenstände habe er monatelang in den Lagern zurückgehalten. „um bei der Bevölkerung einen Warenmangel zu erregen“. (Bei dieser Gelegenheit wird gerade im Ausland wieder einmal der Zweck des ganzen Prozeßtheaters offensichtlich. Es sollen dem Volk Sündenböcke für die Zustände namhaft gemacht werden die — durch entsetzliche Foltermethoden willfährig gemacht — die Schuld an den grauenhaften Missetaten auf sich nehmen und so das Sowjetstern entlasten.)

### Oesterreich geht den deutschen Weg

Fortsetzung von Seite 1

halten haben, gehört sein christlicher Charakter. Positives Tathandeln muß für jeden, auch für uns, zur Selbstverständlichkeit werden. Auch im Bereich des Glaubens muß es uns klar sein, daß der Aufbruch der Nation und nicht der Umbruch und die Verurteilung des Gewesenen der politische Juppis der neuen Zeit ist. Die entscheidende Wertung dessen, wofür unsere Vorfahren gekämpft und gelitten haben, ist die Voraussetzung dafür, daß unsere Nachfahren auch unseren Weg und Kampf verstehen werden. Die metaphysische, die glaubensmäßige Verantwortung ist letzten Endes die Quelle der Gewißheit und Zuversicht, aus der heraus der unbedingte Einsatz für das Volk, den Gott gegebenen Baustein der Menschheit und für den Staat geleistet werden kann. Diese Quelle des Lebens in sich selbst und für alle anderen rein zu erhalten, ist auch die Aufgabe eines Nationalsozialisten, und darum darf der Verweis, Glaube mit Politik zu verbinden, uns niemals dazu führen, den Glauben mit Politik zu bekämpfen.

Hiermit ist das Feld des geistigen Ringens umschrieben, in das der Oesterreicher heute hineingestellt ist, insbesondere aus dem Sinne der von den Lenkern der beiden deutschen Staaten, vom Frontführer und vom deutschen Reichskanzler geschlossenen Vereinbarung vom 12. Februar 1938.

### Und nun zum Weg!

Das Abkommen vom 12. Februar brachte den einzelnen Nationalsozialisten die volle politische und weltanschauliche Freiheit und die Gleichberechtigung mit allen anderen Gruppen im Rahmen der sonst gültigen Gesetze, wobei festge-

halten werden soll, daß die Vaterländische Front die einzige Organisation der politischen Willensbildung in Oesterreich ist. Nicht erlaubt wurden daher die parteipolitischen Organisationen der Nationalsozialistischen Partei. Es kommt nun darauf an, daß die Nationalsozialisten sich auf dem Boden der Gesetze betätigen, ihre bürgerlichen Rechte ausüben, sich zu erlaubten Organisationen vereinigen und an den bestehenden Organisationen kultureller, wirtschaftlicher oder berufständlicher Art teilnehmen und schließlich durch berufliche und öffentliche Leistungen für ihre gesellschaftliche und politische Auffassung eintreten und sie verwirklichen. Daß ihnen diese Möglichkeiten eingeräumt werden, dafür habe ich als Bundesleiter des volkspolitischen Referates zu sorgen und als Minister zu bürgen. Daß Sie sich daran halten, dafür bürgen Sie mir!

Der Oesterreichische Nationalsozialist wird seinen Anschauungen leben und sie im Rahmen der Vaterländischen Front und aller übrigen Oesterreichischen Einrichtungen auf dem Boden der Verfassung betätigen können.

Auf dem Boden der Vaterländischen Front werden die volkspolitischen Referenten ihre Aufgabe dadurch erfüllen, daß Frontmitglieder nationalsozialistischer Einstellung schleunigst in alle Dienststellen der betrieblichen und sachlichen Gliederungen und Einrichtungen der Front zur tatsächlichen, offenen und vorbehaltlosen Mitarbeit gebracht werden.

### Selbst Margiften verabschieden das Moskauer Theater

Der Moskauer Blutprozeß steht weiter im Mittelpunkt der Betrachtungen der Presse in der ganzen Welt. Eine besonders bemerkenswerte Stellungnahme ist die des belgischen sozialdemokratischen Parteiführers und früheren Präsidenten der Zweiten Internationale, Vandervelde, im marxistischen Brüsseler „Peuple“. Die gesamte Internationale verfolge den fürchterlichen Prozeß mit tiefer Beunruhigung. Wahrscheinlich sei es, daß die Geständnisse in Moskau durch finstere Mittel erzwingen seien und daß die Angeklagten diese schrecklichen Verbrechen in Wirklichkeit gar nicht begangen hätten. Rakowski könne er seit 25 Jahren persönlich und selbst wenn er hundertmal dies „gestehen“ sollte, glaube er niemals daran, daß er ein Mörder und Verräter sei.

Aufschlußreiche Mitteilungen des nach Paris geflüchteten sowjetrussischen Generals Kravitzky veröffentlicht die Pariser „Epoque“. Alle diejenigen, die Stalin kennen, wußten, daß er seinen Gegner jedesmal der Verbrechen beschuldigt, die er selbst begangen habe. Wenn jemand den Tod Gorkis gewünscht habe, so sei Stalin es gewesen, denn Gorki sei angeleitet gewesen von dem, was er in den letzten Jahren in Sowjetrußland habe erleben müssen.

Die polnische Presse beachtet sehr stark die bedrohliche Gärung in den sowjetrussischen Nationalitätenrepubliken, die der Moskauer Prozeß enthüllt hat. „Gazeta Polska“ schreibt, die Anklagechrift sei ein historisches Dokument für die Zustände in der Sowjetunion, das bis ins Kleinste mit der Wirklichkeit übereinstimme. „Kurjer Czerwony“ erklärt, auf der Anklagebank in Moskau saßen nicht nur die Angeklagten, sondern das gesamte bolschewistische Regime.

Budapest-Blätter bezeichnen das widerliche Moskauer Schauspiel als eine moralische Ungeheuerlichkeit. Die europäischen Staaten müßten sich mit Grauen vom Moskauer Terrorhysterie abwenden. — Selbst die liberalen Blätter in Jugoslawien, die früher immer mit den Bolschewisten liebäugelten, beginnen jetzt einzusehen, daß der Kommunismus das Chaos bedeutet. — Die bulgarische Presse urteilt, der neue Schauprozess in Moskau lasse die niedrigen Instanzen erkennen, die im Reiche Stalins zur Herrschaft gelangt seien.

halten werden soll, daß die Vaterländische Front die einzige Organisation der politischen Willensbildung in Oesterreich ist. Nicht erlaubt wurden daher die parteipolitischen Organisationen der Nationalsozialistischen Partei. Es kommt nun darauf an, daß die Nationalsozialisten sich auf dem Boden der Gesetze betätigen, ihre bürgerlichen Rechte ausüben, sich zu erlaubten Organisationen vereinigen und an den bestehenden Organisationen kultureller, wirtschaftlicher oder berufständlicher Art teilnehmen und schließlich durch berufliche und öffentliche Leistungen für ihre gesellschaftliche und politische Auffassung eintreten und sie verwirklichen. Daß ihnen diese Möglichkeiten eingeräumt werden, dafür habe ich als Bundesleiter des volkspolitischen Referates zu sorgen und als Minister zu bürgen. Daß Sie sich daran halten, dafür bürgen Sie mir!

Der Oesterreichische Nationalsozialist wird seinen Anschauungen leben und sie im Rahmen der Vaterländischen Front und aller übrigen Oesterreichischen Einrichtungen auf dem Boden der Verfassung betätigen können.

Auf dem Boden der Vaterländischen Front werden die volkspolitischen Referenten ihre Aufgabe dadurch erfüllen, daß Frontmitglieder nationalsozialistischer Einstellung schleunigst in alle Dienststellen der betrieblichen und sachlichen Gliederungen und Einrichtungen der Front zur tatsächlichen, offenen und vorbehaltlosen Mitarbeit gebracht werden.

### Neubesetzung öffentlicher Stellen

Die politische Gleichstellung aller Gruppen im Staate bedeutet Mitverantwortung und Mitbestimmung für alle, die sich zu den Grundlagen dieses Staates bekennen. Dieser Grundsatz wird zur Neubesetzung öffentlicher Stellen führen. Das ist notwendig und dem soll auch

### Wieder einer „zurückberufen“

**Sowjet-Vertretung in Warschau verweist Warschau, 6. März.** Wie verlautet, ist jetzt auch der sowjetrussische Militärattaché in Warschau Brigadeführer Kommandant Rybalko, seiner Nationalität nach Ukrainer, plötzlich nach Moskau abberufen worden. Rybalko war ein Vertrauensmann des unlängst verhafteten Marschalls Jegorow, dessen Stab er früher angehört hat. Man nimmt daher an, daß auch Rybalko unmittelbar nach seinem Eintreffen auf der ersten sowjetrussischen Grenzstation Niegoreloje von der G.P.U. festgenommen wurde. Er war das letzte Mitglied der diplomatischen Vertretung seines Landes in Polen, das bis jetzt noch von der neuesten „Säuberungsaktion“ verschont worden war. Ihm ist der Votschafter Dawtsjan bereits im Herbst und dessen Vertreter und Nachfolger Winogradow einige Monate später auf dem letzten Abschnitt des Weges der meisten Sowjetdiplomaten vorangegangen.

entsprochen werden. Die Umbesetzung erfordert Zeit, vor allem aber die Auswahl der tüchtigsten Kräfte. Der Bundeskanzler hat die Landeshauptstadt beauftragt, im Wege der Front unter besonderer Heranziehung des volkspolitischen Referates Besprechungen einzuleiten, die die verschiedenen ergänzenden Neu- und Umbesetzungen der Gemeindegemeinschaften und Landtage sowie in den Landesregierungen und allfälligen anderen öffentlichen Einrichtungen und Körperschaften zum Ziele haben. Diese Maßnahmen beginnen sofort. Sie haben in den letzten Tagen schon begonnen.

Für die volkspolitischen Referate in den Ländern gilt aber noch als wichtiger Grundsatz: diese Referate haben sich nicht aus der Front herausgehoben, sondern sie sind und bleiben ein Bestandteil der Front. Die Front ist die gesellschaftliche Institution zur politischen Willensbildung. Die Landesreferenten haben daher ihre Aufgabe im Einvernehmen mit den Landesführern zu erfüllen. Ferner hat sich das volkspolitische Referat auf seine politischen Aufgaben zu beschränken und nicht die Aufgaben im gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Raum zu übernehmen.

Der Frontführer hat mir zugesagt, daß jede benachteiligende Behandlung unserer Vereine und Veranstaltungen unterbleibe bzw. ummöglich wird, sobald sich diese Vereine und Veranstaltungen, und zwar auch jene auf dem Gebiet der Presse, sich der von mir angegebenen Richtung in der Weise anschließen, daß diese Vereine, Veranstaltungen und Unternehmungen sich mir in verbindlicher Weise in sachlicher und persönlicher Richtung unterstellen. Ich habe versichert, daß diese Zusammenfassung im Wege einer in Wien zu errichtenden Volksdeutschen Arbeitsstelle erfolgt. Diese Arbeitsstelle ist kein Teil der Front. Sie hat sich sowie die angeschlossenen Vereine und Veranstaltungen daher in Frontaufgaben nicht einzumischen. Wir müßten an der klaren Unterscheidung zwischen weltanschaulicher Betätigung und politischer Willensbildung festhalten.

Es ist selbstverständlich, daß die Armee für uns alle der Waffentragende von Staat und Volk ist, den aus vollkommener mitzugesagter vornehmste Pflicht ist. Ihr, meine jungen Freunde, sollt in die Armee eintreten, um die besten Soldaten zu werden. Es muß weiter eine besondere Sorge aller Volksgenossen sein, mitzuhelfen, daß allen Arbeitswilligen in diesem Staate Arbeit und Brot verschafft wird.

### Der Deutsche Gruß bedingt erlaubt

Der Frontführer und Bundeskanzler erklärte mir, er hoffe, daß eine Zeit kommt, in der irgendwelche Behinderungen für Gruß, Lied, Fahne oder Abzeichen, soweit es sich nicht um parteigebundene handelt, nicht mehr vorhanden sein werden. Diese Zeit werde gekommen sein, wenn der Gebrauch des Grußes und des Liedes, der Fahne oder des Hakenkreuzes nicht mehr die Tendenz des Protektions und Demonstrierens gegen Staat und Führung in sich trage. Es gilt daher für Gruß, Abzeichen, Fahne und Lied folgendes: Der Wortgruß „Heil Hitler“ ist in Oesterreich nicht zu beanstanden, wenn er als üblicher Gruß verwendet wird. Die Verwendung dieses Grußes in Aemtern, vor Behörden, Schulen und Hochschulen sowie in den Amtsstellen der Vaterländischen Front muß als Demonstration aufgefaßt werden und ist an diesen Orten unzulässig. Der stumme Deutsche Gruß durch Erheben der ausgestreckten rechten Hand ist in gleicher Weise wie der Wortgruß „Heil Hitler“ zulässig.

Das Abhängen des Deutschland-Liedes ist bei feierlichen Veranstaltungen nationalen Charakters unter der Voraussetzung zugelassen, daß vorerst die erste Strophe der Bundeshymne, der Hymne Ottokar Kernstoks, gebunden wird. Das Abhängen der Bundeshymne darf durch Mitsingen des Liedes des Deutschland-Liedes nicht gestört werden. Im übrigen gelten die Vorschriften, die für das Singen oder Spielen der Hymnen anderer Staaten gegeben sind. Unter diese Vorschriften fällt insbesondere das Horst-Wessel-Lied.

Auch für das Hissen der Hakenkreuzfahne der Oesterreichischen Bundesbürger gelten die allgemeinen Flaggenvorschriften. Es ist jedoch vorgeesehen, daß bei besonderen Anlässen, so z. B. aus Anlaß des Besuches einer hohen Persönlichkeit aus dem Reiche sowie zur Feier gemeinsamer Gedenktagen durch behördliche Anordnung auch Oesterreichische Staatsangehörige neben den Oesterreichischen Bundesfarben die Hakenkreuzfahne zeigen können.

Inwiefern das Hakenkreuz als Abzeichen Verwendung finden darf, bleibt der besonderen behördlichen Bewilligung vorbehalten. Das parteiamtliche Hakenkreuzabzeichen ist für alle Reichsangehörige frei. Oesterreichischen Staatsangehörigen ist es nicht gestattet, das parteiamtliche Abzeichen oder eine Nachahmung desselben zu tragen.

Die Grundlagen sind klar, der Weg ist schwer. Er erfordert von allen größte Sammlung und vollendeten Ernst, aber das Ziel ist groß, das größte im völkischen Leben. Das Ziel ist das reifeste Zusammenfließen der beiden deutschen Staaten zu dem deutschen Volke unteilbarem Schicksal, Glück und Frieden.

Montag

In S... tag und die Kri... Sammel... nen Po... hilfsver... stellt wo... über die... Nodan... Sympat... Schräme... weter e... guten G... getragen... Ertrag

Die I... führte... war wie... tet. Die... sammelt... Zuder, ... 55 Kg. ... Kg. Pa... Malstaf... 1,5 Kg. ... Burst, ... Kg. M... 13,5 Kg... Gier. N... lungen... WSW... men der... für alle... werts 1

Am E... tung ei... schule 4... rind... schule g... wer von... Wir fre... das die... Freitag... Hochsch... für die... mit der... schaft.

Der... (401) ha... gen und... berufl... heitle... Gefolge... beauftrag... führer d... gendred... rat He... Jerrich... genhaf... triebbe... hat Va... der Ver... beauftra

Vergo... schnitt... Weißsch... schaftsa... letter A... die zahl... ren Gr... st er un... Anstich... sprach H... Mittelp... von Kr... über d... Lagen... Staat... tum S...

Der V... schen u... vom V... Weg al... entspre... richtigen... Ausfüh... wendigt... hier ni... muß v... Befessen

In de... des Sta... auffassu... auf, in... denen... Volk st... als „De... als „De... alter a... absoluti... tan“, im... Bürger... mann“... alles un... Dußland

Friedliche Schlacht gegen die Winternot

In Stadt und Land kämpften am Samstag und Sonntag SA., SS., NSKK., dazu die Kriegswinter und Kinderreichen mit der Sammelbüchse gegen die Winternot.

Die letzte Pfundpendensammlung im Winterhilfswerk 1937/38

Die letzte, am 1. März in Calw durchgeführte Pfundpendensammlung dieses Winters war wieder von einem schönen Erfolg begleitet.

Ein Gruß von TS. 4

Am Sonntag ging in unserer Schrifteleitung ein Postkartengruß der Truppführerschule 4 des NSKK. von der Hornisgrinde ein.

Veränderungen im Bannstab

Der Führer des Bannes „Schwarzwald“ (401) hat innerhalb des Bannstabes Entlassungen und Beförderungen vorgenommen.

Gemeinschaftsabend des Amtes für Beamte

Vergangene Woche hielt der Kreisabschnitt Calw des Amtes für Beamte im Weißischen Saal in Calw den ersten Gemeinschaftsabend dieses Jahres.

Der Redner verstand es, an Hand der römischen und germanischen Geschichte den heute vom Nationalsozialismus eingeschlagenen Weg als den Deutschen voll und ganz entsprechenden aufzuzeigen.

In seinen Ausführungen über den Inhalt des Staates, die Staatsidee und die Staatsauffassung zeigte er an Hand von Vergleichen auf, in welchem Verhältnis zu den verschiedenen Zeiten das Staatsoberhaupt zum Volk stand.

heutigen Staat der Führer das Volk in den Mittelpunkt allen Geschehens gesetzt. Auch die bei den Germanen hochangesehene Sippe, die Rangordnung innerhalb derselben, bedingt durch die Leistung für die Sippe, erläuterte der Vortragende näher.

Während in Rom früher ausschließlich blinder Gehorsam gegenüber dem „göttl.“ Kaiser herrschte, galt bei den Germanen das Gesetz der Treue, aus dieser Treue heraus erwuchs auch ein Gehorsam, aber ein freier Gehorsam.

Auch für den Beamten hat der Nationalsozialismus eine große Wendung gebracht. Wie jeder Volksgenosse sich bemüht, so muß auch der Beamte bemüht sein, das Seine zu tun und beizutragen zum Gelingen des großen Ganzen.

Altersjubilare in Althengstett

In Althengstett beging kürzlich Frau Barbara Schmid den 80. Geburtstag. Die Jubilarin ist geistig noch sehr rege.

Im Althengstetter Gemeindevall verunglückte dieser Tage Gipser Wilhelm Stückel

beim Holzmachen. Er hieb sich mit der Axt in den Fuß und mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

Nun beginnen die Frühjahrsarbeiten im Obstbau

Jetzt ist es Zeit zum Entfernen der an den Obstbäumen angebrachten Klebringe! Man reißt sie aber nicht achtlos ab, sondern sammelt sie sorgfältig, um sie sofort an Ort und Stelle zu verbrennen.

Wochenappell des Bannführers

Heimabend des Bz. in der Woche vom 7.—13. März 1938

Im Heimabend am kommenden Mittwoch, den 9. März, wird das Thema besprochen: „Die Front im Osten“.

In wilden Kämpfen und in zäher Kolonisationsarbeit ist es dem Orden gelungen, inmitten einer feindlichen Umgebung ein deutsches Volkswerk zu errichten.

Deutschland ist unser heiliges Land

Die Politischen Leiter des Kreises Calw erhielten in einer Schulungstagung die neue Marschlinie

Der gestrige Sonntag stand im Zeichen der Kreistagung der NSDAP. Pünktlich um 9.30 Uhr waren die vom Kreisleiter befohlenen Ortsgruppen- und Stützpunktleiter, die Zellen- und Blockleiter, sowie die Ortsamtsleiter des Kreises in der Turnhalle der Truppführerschule des NSKK. in Calw angetreten.

Der Einmarsch der Fahnen unter Leitung von Pg. Widmaier bildete den Anfang eines gemeinsamen Erlebens, wie es all den vielen anwesenden Parteigenossen, Frauen und Männern wohl selten zuteil geworden ist.

Der Leiter der Feierstunde, Pg. Otto Haug, gestaltete mit drei Grundbegriffen nationalsozialistischer Idee ein glorreiches Werk, das in seiner Klarheit und Kürze und durch Verwendung einfacher Mittel, Gesang, Auser und Blasmusik dem Willen der gläubigen Jugend Ausdruck verlieh.

Der Leiter der Feierstunde, Pg. Otto Haug, gestaltete mit drei Grundbegriffen nationalsozialistischer Idee ein glorreiches Werk, das in seiner Klarheit und Kürze und durch Verwendung einfacher Mittel, Gesang, Auser und Blasmusik dem Willen der gläubigen Jugend Ausdruck verlieh.

Was aber ist „Freiheit“, die Sehnsucht aller Deutschen, solange es eine Geschichte des Deutschtums gibt, keine fremden Denker über sich gebieten zu lassen.

Der Kreisleiter, Pg. Wurster, ergreift nun das Wort. Sein Willkommengruß gilt den Parteigenossen, dem Kommandeur des Wehrbezirkskommandos, den Vertretern der Behörden, der Gliederungen und angeschlossenen Verbände.

In seiner kompromißlosen Art zeichnet der Kreisleiter die Erfolge des Nationalsozialismus, aber auch die Gegner, die heute am Werk sind, das mühsam Errungene wie-

ganz Deutschland holte er Siedler nach Preußen, vor allem aus Niederachsen, Oberachsen, Thüringen und Schlesien, so wurde das Land deutsch.

Die Grundlage der Macht des Ordens war die strenge Auswahl seiner Mitglieder, die Ordensregel, welche vor allem unbedingten Gehorsam forderte, und die harte Lebensweise.

So kam es, daß der Staat des deutschen Ordens bald das bestregierte und blühendste Land seiner Zeit war.



scher Geist und deutsche Tatkraft ein unvergängliches Denkmal deutscher Größe, von der heute noch dort die festen Ordensburgen, Städte und Dörfer zeugen.

Das politische Erbe und die Tradition des Ordens übernahm später Brandenburg, das sich seitdem Preußen nannte.

Riebt, Bannführer.

Die Grundzüge unserer Weltanschauung

Sodann spricht der Kreisschulungsleiter, Pg. Schilling. In großgegliederter Rede zeigt er die Grundzüge der nationalsozialistischen Weltanschauung auf.

Dieses von der politischen Organisation zu lösende Gemeinschaftsprinzip ist nur zu festigen mit dem Zusammenbruch der alten Weltanschauungen, die verantwortlich sind, für die Katastrophen der deutschen Geschichte.

Dann spricht, von freudigem Beifall begrüßt, Gauinspekteur Maier, um zu seinen Politischen Leitern. Was er ihnen als Kämpfer und Kamerad zu sagen hat, zündet in den Herzen, ist scharf, klar, lebensnah und von einer handfesten Überzeugungskraft.

Die innere Haltung des Politischen Leiters

Die Haltung des Redners, der mit den Gegnern der nationalsozialistischen Weltanschauung vernichtend abrechnet und in göttgläubiger Ehrfurcht zu den letzten Dingen vorfährt.

und stellt den letzten Angriff des Weltjudentums gegen das nationalsozialistische Deutschland dar. Vergessen wir nie die Tragik, daß Deutsche immer nur durch Deutsche bezwungen wurden!

Strophen sind kein Zufall, sie haben ihre Ursachen: Das deutsche Volk hatte die Bindungen zur Schöpferordnung verloren und ging Ideen nach, die im Gegensatz zum wirklichen Leben standen.

Dieser Einbruch ins deutsche Leben, ist nicht denkbar, wenn nicht der Glaube des deutschen Volkes jüdisch-dogmatisch beeinflusst gewesen wäre.

Unser Leben ist ein in Tatbereitschaft fanatisches Sicheinsehen für den Volksgenossen. So sind wir bereit, den Willen des Allmächtigen zu erfüllen!

Gauinspekteur Maier erinnert zunächst an die festumrissene Daueraufgabe, die der Führer beim Appell der Politischen Leiter im Jahre 1935 der Partei gestellt hat: das deutsche Volk zu führen, zu erziehen und zu betreuen.

ufen"
berwaift
tet, ist jetzt
attache in
yballo.
r. pfblich
Hyballo
längst ver
Stab er
daher an
ach seinem
etrufflichen
er G.P.N.
das letzte
retung fei
noch von
verschont
Botkhafter
essen Ver
ow einige
schnitt des
en voran
erfordert
tchtigsten
unbeshaupt
besonder
Referates
erschienen
der Ge
den Pa
anderen ö
statten zum
nen sofort
egonnen.
den Länd
staf: diese
herausge
ein Be
ist die ge
Willensbil
ihre Auf
führern zu
itische Me
beschränk
schafflichen
zu unter
jede be
eine und
gleich wird
ingen, und
ie. sich der
Weise an
ungen und
her Weise
unterstel
nenfassung
volls.
Diese Ar
at sich so
Beranstal
t einzu
nterschei
ung und
ee für
und Volk
ten vor
Freunde,
ster Sol
besondere
fen, daß
Arbeit
erklärte
er igtend
ahme oder
teigebun
werden.
der Ge
er Fahne
Tendenz
den Staat
daher für
des. Der
Besterreich
blischer
dieses
ulen und
er Vater
aufge
genuläßig.
eben der
er Weise
iedes
ationalen
gelassen,
eshmme,
en wird.
urch Mit
des nicht
Vorrichte
er Hym
der diese
H-Wesfel
ahne
die all
och vor
a. B.
erfönlich
einamer
ng auch
en öster
ahme gei
Abzeichen
sonderen
partei
Reichs
angehöri
liche Ab
u tragen.
t schwer.
ung und
das
re st
deutschen
teilbarem

betonen, daß es auf keinem Lebensgebiet Schäden nimmt. Unsere Weltanschauung muß alleingültig und deshalb der Feind aller anderer sein!

Auf die grundlegenden Fragen des weltanschaulichen Kampfes eingehend, gibt der Redner einen Querschnitt aus den Verhältnissen der Gegner. Hier nachgemachtes heiliges Judentum mit dem vorderasiatischen Gedanken, den Menschen zu beherrschen, seinen Willen durch Tausel und Todesfürcht zu brechen und in „Sehnsucht nach der Erlösung“ zu wandeln. Scheitererfahrungen kennzeichnen diese Methode. Dort eine blut- und bodengebundene Bewegung, deren Grundfalsg Leistung und Taten für das Volk heißt. Sie gestaltet das Leben lebenswert, macht ein Volk glücklicher, moralischer, gesünder! Aus dem Chaos hat sie Ordnung und die stärkste Macht gegen den Bolschewismus geschaffen. Sie zwingt niemandem ihre Wahrheiten auf. Aber sie überzeugt, daß der Glaube von Taten abhängt.

Die Gebote der Menschen, ihre moralischen Grundfalsge haben sie in jahrtausendlangem Lebenskampf selbst erobert. Es brauchte dazu kein „auserwähltes“ Volk und keiner jüdischen Erziehungsbeispiele. Die Geschichte beweist, daß mit dem Mißbrauch Gottes die gemeinsten und besten Geschäfte gemacht worden sind. Ströme deutschen Blutes sind in den Kampf- und Glaubenskämpfen geflossen. Lehrreich ist, daß das gutgläubige deutsche Volk in den letzten 300 Jahren 25 Millionen seiner Söhne in Kriegen opferte und trotzdem heute nur 0,3 v. H. der Welt besitzt. Die Engländer dagegen haben es durch Ausnützen des jüdischen Welt Herrschaftsgedankens — sie nennen sich ja den 18. verlorenen Stamm Is-

raels — verstanden, im gleichen Zeitraum 26,4 v. H. der Welt für sich zu erobern Gottes Wirken ist täglich zu spüren, es ist so einfach an Gott zu glauben. In jahrtausendalter Ordnung laufen die ewigen Lebensgesetze von Masse, Blut und Boden. Man kann nicht ungeschützt gegen sie verstoßen, jede Sünde gegen sie (andere gibt es nicht!) zieht Schaden nach sich für Geist, Seele und Körper. Wer sein Leben tapfer und tatbereit in diese einfache, klare Ordnung einbaut, glaubt an Gott, tut Gutes, und empfängt Gutes.

Im Weltanschauungskampf kommt es gar nicht darauf an, alle falschen Gedanken zu widerlegen, denn jeder Wahrheit läßt sich leicht wieder eine Lüge entgegensetzen. Wichtig aber ist, daß jeder Politische Leiter eine klare innere Haltung besitzt, die aus einer Idee kommt und durch Taten untermauert ist. Als Führer muß er die größere sittliche Kraft besitzen, den Gehorsam höher stellen als die Kritik des zerkleinernden Verstandes, die eine Angelegenheit der Schwächlinge zu sein pflegt. Liebe zu Führer und Volk und ein tatbereites Herz geben dem Führenden die Kraft, den klaren Weg der Wahrheit zu gehen. Er formt die Gemeinschaft und ist glücklich, werden zu dürfen an der Schöpfung Gottes, am deutschen Volk.

Der Kreisleiter dankt den beiden Rednern und verliedet: die Marschlinie ist gezeigt. Wir wollen ihr folgen. Wir wollen fanatisch lieben, was Deutschland dient und fanatisch hassen, was Deutschland schadet. Deutschland ist unser heiliges Land! Der Gruß an den Führer braust durch die weite Halle. Die Rieder der Nation klingen auf, und dann ist die eindrucksvolle Schulungsstagnung des Kreises Calw der NSDAP. beendet.

### NSDAP. Schwarzes Brett

#### Parteiorganisation

Gauamt für Beamte 2/38/G  
Die Zusammenkunft der Gaustellenleiter usw. am Montag, den 7. März, findet nicht statt. Nächste Zusammenkunft wird noch bekanntgegeben.

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter. Ich bitte sämtliche Zellen- und Blockleiter morgen, Dienstag abend 8.15 Uhr zu einer Besprechung auf das Dienstrzimmer der Ortsgruppe (Kreisleiterstanz).

#### Parteiämter mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Calw. Die Ortsgruppenleiterin. Am Dienstag, den 8. März, um 20.15 Uhr „Heimabend“.

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk, Kreisamtsleitung Calw. Die Kreisleiterin der Gruppenleiterin. Ich bitte um sofortige Meldung der Kindergruppen, Anzahl der Buben und Mädchen, Anzahl der dieses Jahr in DJ und JM zu Ueberführenden. Vom 20. bis 26. März findet in der Gauhschule II in Stuttgart ein Kurs für Ortsgruppenleiterinnen oder deren Vertreterinnen statt. Meldungen hierzu erbeten an Frau L. Feld, Höfen/Enz.

Deutsches Volkshilfswerk Calw. Morgen Dienstag, 8. März, letzter Vortrag aus der Gesundheitslehre von Medizinrat Dr. Lang über: Gesundheitsgemäße Lebensführung (mit Lichtbildern).

#### Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche ist in Offenau in einem weiteren Gehöft, und zwar bei Josef Pierrö, ausgebrochen. Ferner wurde die Seuche in dem Gehöft des Landwirts Richard Häring in Warmbronn (Kreis Leonberg) und in Weil im Dorf in einem zweiten Gehöft festgestellt.

### Kurzberichte aus dem Calwer Gerichtssaal

(Schluß)  
Einen noch schwierigeren Fall gab die Anklage gegen den Leiter eines kleinen Industriebetriebes in Altheingstet. In diesem am 1. April 1936 neubegründeten Betrieb herrschten eigenartige Verhältnisse. Der Betriebsführer hatte bei der Gründung ein Patent und seine Arbeitskraft eingebracht, während der heutige Kläger das Kapital (20 000 RM.) gegeben hatte. Der Betrieb wurde in völlig unaufräglichem Maße — eine Buchhaltung gab es zum Beispiel überhaupt nicht — geführt, und in Vöbe kam es zum Streit. Der Arbeitgeber klagte gegen den Leiter des Betriebes wegen Betrugs und Untreue, was zur Folge hatte, daß der Angeklagte und seine Frau 38 Tage lang in Untersuchungshaft genommen wurden. Die Staatsanwaltschaft hatte bei der Anordnung im Betrieb eine ungläublich mühevoll Arbeit zu leisten bis die Fäden entwirrt waren.

Von einer Anzahl angeblicher Vergehen blieben bei der Untersuchung nur ein fortgesetztes Vergehen der Untreue und zwei Vergehen des Betruges übrig. Das Vergehen der fortgesetzten Untreue wurde darin gesehen, daß der Angeklagte, der nie das vereinbarte Gehalt ausbezahlt erhielt, Lebensmittel und andere Schulden mit Erzeugnissen des Betriebes beglich. Der Staatsanwalt beantragte für dieses Vergehen eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten und eine Geldstrafe von 200 RM. Das Gericht erkannte auf 1

Monat Gefängnis und 200 RM. Geldstrafe. In den beiden Betrugsfällen erfolgte in einem Freispruch mangels Beweises, im anderen konnte der Verlich eines Betruges nachgewiesen werden. Der Angeklagte hatte widerrechtlich versucht, Geld für gelieferte Ware in die eigene Hand zu bekommen. Dafür diktierte ihm der Richter 10 Tage Gefängnis zu. Zusammengekommen wegen fortgesetzter Untreue und Betrugs wurde auf eine Gesamtstrafe von 1 Monat, 1 Woche Gefängnis und 200 RM. Geldstrafe erkannt, 40 Tage Gefängnis werden durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet. Der Verurteilte hätte, wie der Richter ausführte, die Pflicht gehabt, seine Gehaltsforderung auf rechtmäßigen Wege geltend zu machen; trotz der bestehenden Gegenforderung war er niemals besorgt, sich auf unethische Weise in den Besitz von Geld zu setzen.

Ein Sprengstoffdiebstahl in Stammheim hatte für einen Steinbruchbesitzer, welcher das gefährliche Gut nach vorgenommener Sprengung nicht, wie es das Gesetz verlangt, sorgsam zu verwahren pflegte, üble Folgen. Das Gericht mußte den wegen fahrlässiger Aufbeahrung von Sprengstoff Angeklagten zur Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilen. Es besteht lediglich die Aussicht, auf dem Gnadenwege eine Milderung dieser harten Strafe zu erwirken.

### Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt  
Der englische Vorkämpfer Lord Perth ist am Sonntag abend in der italienischen Hauptstadt eingetroffen.  
Nach einer vierstündigen Sitzung auf der Arbeitsbörse von Lille haben die Gewerkschaftsvertreter von 200 000 Textilarbeitern der nordfranzösischen Departements noch einmal dringend eine sofortige Aufbesserung der Löhne der Textilarbeiter gefordert mit der Drohung, falls ihrem Wunsche nicht entsprochen werden sollte, zum Streik zu greifen.  
Der nationalspanische Kreuzer „Balacares“ steht 70 Meilen vom Kap Palos entfernt, in Flammen. Angeblich ist der Kreuzer von einem rotspanischen Kriegsschiff torpediert worden. Die englische Admiralität teilt mit, daß die englischen Kriegsschiffe „Kempfenfeld“

und „Doreas“ zahlreiche Überlebende der „Balacares“ gerettet haben. Bei der Rettungsaktion wurden durch Bombenabwurf rotspanischer Flieger drei Besatzungsmitglieder der „Doreas“ verletzt und ein Matrose getötet.

In dem übersehwimmten südkalifornischen Gebiet sind jetzt über 25 000 Notstandsarbeiter für Aufräumarbeiten eingesetzt worden. Man hat erneut zahlreiche weitere Leichen geborgen. Man schätzt die gesamte Zahl der Todesopfer auf wenigstens 400. Der Sachschaden wird mit über 65 Millionen Dollar angegeben.

Der Reichsschulungsbrief gehört zum geistigen Rüstzeug jedes Parteigenossen sowie der Angehörigen der nat.-soz. Gliederungen.

### Erstaunliche Resultate bei schwerer Erkältung.

„Schon nach 1 Stunde wesentliche Besserung.“  
„Eine schwere Erkältung zwang mich in das Bett,“ schreibt Herr Polizei-Hauptwachmeister J. Braun, Baaderstraße 9c, am 25. März 1938. „Obwohl ich das Bett sofort aufsuchte, verschlimmerte sich mein Zustand immer mehr. Ich hatte starkes Stechen und konnte mich kaum mehr aufrichten und bewegen.“



Polizei-Hauptwachmeister J. Braun, München

Durch einen Bekannten wurde mir Logal empfohlen. Schon nach 1 Stunde, nachdem ich 3 Tabletten genommen hatte, merkte ich eine wesentliche Besserung. Die Schmerzen und das Stechen ließen merzlich nach. Nachdem ich im Laufe des folgenden Tages noch 3x2 Tabletten genommen hatte, war ich wieder hergestellt und konnte meiner Arbeit nachgehen. Ich kann Logal in dankbarer Freude, daß es mir so überaus gute Dienste geleistet hat, jederzeit als gutes u. rasch wirkendes Mittel gegen Erkältung empfehlen.“

Logal bekämpft bei Erkältungskrankheiten, Influenza und Grippe die Krankheitserreger und beseitigt damit diese Uebel in der Wurzel. Es wirkt entzündungshemmend und temperaturregulierend und ist ohne schädliche Nebenwirkungen. Auch Unschlügen, die von Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenkschmerz, sowie Nerven- und Kopfschmerzen geplagt wurden, brachte Logal rasche Hilfe. Es befreit von den qualenden Schmerzen und wirkt günstig auf die Ausscheidung von Krankheitsstoffen und Stoffwechselprodukten. Selbst bei veralteten und hartnäckigen Fällen wurden oft überraschende Erfolge erzielt! Die herborudende Wirkung des Logal ist von Ärzten und Klinikern seit Jahren bestätigt. Gaben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Logal! In allen Apotheken RM. 1.24.

Das aufklärende Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“, welches für Kranke sowohl wie für Gesunde von größtem Interesse ist, erhalten Sie auf Wunsch kostenlos vom Logalwert München 27 E/102

### Biel schöner und gemütlicher wird Ihr Heim mit neuen Vorhängen

Wir haben eine große Auswahl und sicher das Richtige für Sie

## Paul Ränchle, am Markt, Calw

---

### DKW-Motorräder

Chr. Widmaier (Telefon 308)

### Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen Bar versteigert: **Dienstag, 8.3., 9 Uhr in Unterreichenbach:** 1 Büroschrank, eine Anzahl Werkbretter, Hocker, Motore versch. Stärken, 1 Verflüchtungsanlage, Regale, Tische, Gefenik mit Ausschauer, Heizplatten. Ferner um **11 Uhr in Stammheim:** 1 Rauchkasten, 1 leeres Wollschaf. Zusammenkunft je beim Rathaus.

### 20 tüchtige Erdarbeiter können sofort eintreten bei

**J. Alber, Baumeister Calw.**

Die Maschine des Erfahrenen  
**ZUNDAPP**

Vertretung: H. Stürner Calw, Tel. 674

### Gesangbücher zur Konfirmation empfiehlt

**Fr. Volz, Oberkollbach**

Gesucht wird aus guter Familie ein kräftiger gesunder Junge, welcher das

### Mehgerhandwerk gründlich erlernen will.

**Robert Senfried, Mehgerei, Feinmüllerei, Reutenbürg, Adolf Hitlerstr. 32**

### Möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

### Älteres Ehepaar sucht 3-4-Zimmer-Wohnung

in guter Lage in Calw od. Hiesau. Angebote unter N. 100 an die „Schwarzwaldb.-Wacht.“

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Stadt Calw

### Arbeiten-Vergebung

Die Württ. Heimstätten-GmbH. Stuttgart beabsichtigt auf dem städt. Gelände Wimbarg und Häslich im Borort Mgenberg 9-12 Siedlungshäuser zu erstellen. Die Unterlagen für die **Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker-, Glasner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler- und Tapezierarbeiten** und für die Installation von Wasser- und elektrischen Leitungen

liegen ab heute auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf. Angebote sind daselbst bis Samstag, den 19. März 1938, vormittags 11 Uhr, einzureichen.  
Calw, den 8. März 1938. Stadtbauamt: Schötle.

### Bad Liebenzell

### Vergebung von Bauarbeiten

Zum Neubau eines Hoch. Wohn- und Geschäftshauses für Herrn W. Eichle, Autobetrieb, sind auf Grund der Verb. Ordnung (V. D. V.), die **Beton-, Maurer- und Steinhaue-, Zimmer-, Treppen-, Dachdecker-, Schmied-, Glasner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Anstrich- sowie Platten- und Terrazzoarbeiten** im Submissionsweg zu vergeben.

Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungen sind in der Wohnung des Bauherrn aufgelegt, und sind Angebote nach Prozenten der Boranschlagspreise bis **Freitag, den 11. März, vormittags 12 Uhr** daselbst einzureichen. Zuschlagsfrist 8 Tage.  
Calw, den 7. März 1938  
J. A. Kohler, Architekt.

### Bäcker-Lehrling gesucht.

Ein williger, fleißiger Junge der die Bäckerei und Konditorei erlernen will, findet per April gute Lehrstelle.  
**W. Schöber, Konditormeister Bäckerei und Konditorei Willbad, Wilhelmstraße 36**



Offen Zeitung  
lacht man auf dem Mond!

### Stuttgart-Gailingen-Calw, 6. März 1938

### Todesanzeige

Verwandten, Freunden, Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

### Kathrine Frommer

geb. Heuser, Schuhmacherswitwe heute mittag sanft entschlafen ist.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Anna Staude, geb. Frommer  
Rosa Frohnmeyer, geb. Frommer  
mit Angehörigen.**  
Beerdigung Dienstag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus.